

Inhalt

EISENBERGER-STIPENDIEN 2017	2
AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN & PREISE	8
DGU.....	8
DGA.....	11
DFG	12
EU	13
Weitere Ausschreibungen	19
FÖRDERPROGRAMME	20
DFG.....	20
DKH.....	21
EK-F	22
EUSP	24
Stiftungsprogramme	25
MELDUNGEN	29
AuF-WORKSHOPS 2017	33
“Karrierewege in der Urologie“ (für GeSRU-Mitglieder kostenlos).....	34
AuF-SYMPOSIUM 2017	35



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung Mai 2017.

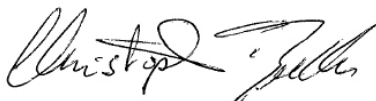
Die vorliegende Broschüre resümiert wie gewohnt aktuelle Informationen zu urologisch relevanten Forschungsmitteln, wissenschaftlichen Preisen, Stipendien, Fortbildungen und Förderprogrammen. Die Angebote sind in den einzelnen Rubriken gemäß den ausschreibenden Förderinstitutionen kategorisiert und nach *deadlines* sortiert. Aktuell finden Sie einige neu ins Kontingent aufgenommene Stiftungen und Fördermöglichkeiten.

Im laufenden Workshop-Programm der AuF veranstalten wir in der zweiten Jahreshälfte Seminare zu den *Soft-Skills* „Karrierewege in der Urologie“ und „Kommunikationstechniken für Urologen“. **Für GeSRU-Mitglieder bieten wir den „Karriere-Workshop“ kostenlos an! |Restplätze jetzt reservieren!** (S. 34).

Zunächst aber stellen wir Ihnen auf den ersten Seiten dieses Newsletters die neuen Eisenberger-Stipendiaten 2017 mit ihren Projektvorhaben vor.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr



Redaktion und Layout:
Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU
cbecker@dgu.de
Tel.: 0211 – 516096 30

Eisenberger-Stipendien 2017

Bereits zum achten Mal hat die Deutsche Gesellschaft für Urologie herausragende urologische Nachwuchswissenschaftler mit einem Forschungsstipendium ausgezeichnet. Damit zählt das Eisenberger-Netzwerk aus aktiven Stipendiaten und Alumni nunmehr 26 Urologinnen und Urologen.

Zum Hintergrund dieses Stipendienprogramms sei hier noch einmal kurz das Konzept zusammengefasst:

Die Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. dienen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Urologie in Deutschland und sollen jungen Urologinnen und Urologen den Einstieg in eine forschungsorientierte Karriere ermöglichen.

Ziel ist es, insbesondere Assistenzärztinnen und -ärzte für ein Jahr von ihrer klinischen Routine freizustellen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, an einer renommierten Forschungsinstitution in Deutschland selbständiges wissenschaftliches Arbeiten zu vertiefen und neueste Methoden und Techniken zu erlernen. Ein Stipendium wird für ein definiertes Forschungsvorhaben bewilligt, welches im inhaltlichen Kontext zur Forschungsstruktur der gastgebenden Einrichtung steht und vom Stipendiaten unter Anleitung eines qualifizierten Wissenschaftlers bearbeitet werden soll.

Wesentlich ist, dass das vorhandene Forschungspotenzial der gastgebenden Institution der qualifizierten Weiterbildung des Stipendiaten dient und das angestrebte Projekt zukunftsweisend für die urologische Forschung ist.

Daneben möchte die DGU auch die Infrastruktur der urologischen Forschung in Deutschland nachhaltig unterstützen. Daher soll sichergestellt sein, dass extern erworbene wissenschaftlich-thematische und methodische Neuerungen in der Heimatklinik etabliert werden können. Es ist anzustreben, die Kooperation der Arbeitsgruppen über den konkreten Förderzeitraum hinaus aufrecht zu erhalten. Ergebnisse aus dem Forschungsstipendium sollen für die Formulierung eigener Drittmittelanträge sowie für den Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe an der Heimatklinik genutzt werden.

Zum Bewerbungsstichtag am 17. Januar 2017 lagen der DGU neun Bewerbungen zu experimentellen und klinischen Forschungsprojekten aus verschiedenen Themenbereichen der Urologie vor. Aus diesen Anträgen hat der DGU-Vorstand auf Basis externer Fachgutachten und des Votums der AuF drei Kandidaten ausgewählt und mit jeweils einem Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendium der DGU bedacht. Die offizielle Übergabe der Ernennungsurkunden durch den DGU-Präsidenten erfolgt im Rahmen der Eisenberger-GeSRU-Sitzung am kommenden DGU-Kongress im September in Dresden.

Im Folgenden stellen sich nun die drei diesjährigen Stipendiaten mit Kurzbeschreibungen ihrer Projektvorhaben vor:

Dr. med. Charis Kalogirou

Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie
Universitätsklinikum Würzburg



Fördernummer: KaC1/FE-17

Projekt:

„Einfluss von Metformin auf die metabolische Reprogrammierung des Prostata- und Nierenzellkarzinoms unter besonderer Beachtung von microRNAs“

Betreuer und Gastlabor:

Prof. Dr. med. Almut Schulze
Lehrstuhl für Biochemie und Molekularbiologie
Biozentrum Würzburg

Projektzusammenfassung Kalogirou:

Dem Biguanid Metformin (MF) sind in vielen in-vitro-Studien der Vergangenheit für das Prostatakarzinom (PCa) und Nierenzellkarzinom (RCC) tumorsuppressive Effekte nachgewiesen worden. Dieser Datenlage stehen große populationsbasierte Studien gegenüber, welche für beide Tumorentitäten keine signifikante Verringerung der Inzidenz in MF-therapierten Diabetes-Mellitus Typ-II Patienten nachweisen konnten. Dies impliziert, dass eine Subgruppendefinition erforderlich ist, wenn MF in beiden Tumorentitäten zukünftig als Therapeutikum eingeführt werden soll.

Das hier vorgestellte Projekt verfolgt deshalb das Ziel, diese Subgruppen des PCa und RCC in der Zellkultur und Tumorgewebekollektiven mittels HT-Metabolomics (u.a. mit hochauflösender Massenspektrometrie und extrazellulärer Flussanalyse) als Screeningmethode und microRNA-Expressionsprofilen als Biomarker zu definieren. Neben dem besseren Verständnis der molekularen pharmakologischen Eigenschaften von MF, wie bspw. die MF-abhängige microRNA-Regulation sowie der Einfluss auf die de-novo Lipogenese, soll so vor allem ein Ansprechen von MF gegenüber PCa- und RCC-Patienten vorausgesagt werden. Im angebrochenen Zeitalter der „targeted therapies“ und der personalisierten Medizin sowohl im PCa als auch im RCC könnte dieses Projekt daher dazu beitragen, synergistisch die Dosis und den Verbrauch von teuren Tumorthérapeutika zu verringern, oder, bspw. in einem Kombinationsansatz, einen besseren antitumoralen Effekt mit nachhaltigerer Tumorremission zu bewirken.

Das Projekt wird am Lehrstuhl für Biochemie und Molekularbiologie am

Biozentrum der Universität Würzburg unter der Leitung von Fr. Prof. Dr. Almut Schulze durchgeführt, deren Labor langjährige Erfahrung in Bezug auf metabolische Fragestellungen in vielen Tumorentitäten aufweist. Zur Ausstattung gehört neben o.g. HT-Methodik auch eine Hypoxiekammer, um in den Experimenten mittels simulierter Gewebehypoxie die Realität in soliden Karzinomen wie dem PCa und RCC akkurater widerzuspiegeln. Für den späteren Transfer der erlernten Techniken in das eigene Labor und in klinische Studien sind aufgrund des an unserer Klinik ansässigen Comprehensive-Cancer-Centers (CCC) mit Early-Clinical-Trial Unit (ECTU) die nötigen apparativen und strukturellen Voraussetzungen gegeben.

Dr. med. Annemarie Uhlig

Klinik und Poliklinik für Urologie
Universitätsmedizin Göttingen



Fördernummer: UhA1/FE-17

Projekt:

„Charakterisierung des NFATc1/c-Myc-Signalwegs beim klarzelligem Nierenzellkarzinom“

Betreuer und Gastlabor:

Prof. Dr. med. Volker Ellenrieder und
Dr. med. Elisabeth Heßmann
Klinik für Gastroenterologie und
Endokrinologie
Universitätsmedizin Göttingen

Projektzusammenfassung Uhlig:

Jährlich erkranken deutschlandweit 15000 Patienten am klarzelligem Nierenzellkarzinom (ccRCC). Bei Diagnosestellung weisen 30% der Patienten bereits Metastasen auf. Dies geht mit einer 5-Jahres-Überlebensrate von 9% einher, die trotz intensiver wissenschaftlicher Bemühungen bisher kaum verbessert werden konnte. Daher besteht die Notwendigkeit, molekulare Signalwege mit onkogener Funktion beim ccRCC zu erforschen, um neue Therapiekonzepte zu entwickeln. In Vorarbeiten wurde der NFATc1/c-MYC Signalweg als vielversprechend identifiziert.

Das translationale Projekt hat zum Ziel, NFATc1 in seiner onkogenen Funktion beim ccRCC zu charakterisieren und die Bedeutung von c-MYC als transkriptionelles Zielgen von NFATc1 zu evaluieren. Zudem erfolgt eine Korrelation der Aktivität von NFATc1 und c-MYC mit tumorbiologischen Eigenschaften und klinischem Verlauf des ccRCC.

Zum einen ist dies mithilfe molekular-genetischer Methoden an humanen Zelllinien geplant. Dieser Teil der Arbeit beinhaltet unter anderem Expressionsanalysen von NFATc1 und dessen intrazellulärer Proteinlokalisierung anhand fraktionierter Lysate. Weiterhin sind Proliferationsassays geplant, sowohl nach Stimulation als auch nach Hemmung von NFATc1. Zudem erfolgen durchflusszytometrische Untersuchungen zum Einfluss von NFATc1 auf den Zellzyklus. Diese Versuche sollen zeigen, in wie weit NFATc1 beim ccRCC onkogene Aktivität aufweist. Im nächsten Abschnitt des Projekts wird die Abhängigkeit onkogener NFATc1-Aktivität von der c-MYC-Expression untersucht. Hierzu erfolgen Expressionsanalysen von c-MYC nach

Induktion oder Inhibition von NFATc1. Weiterhin werden Knockdown- und Transfektionsversuche für beide Proteine mit anschließenden Proliferationsassays durchgeführt. Diese evaluieren den Einfluss von NFATc1 auf das Zellwachstum in Abhängigkeit von c-Myc. Parallel werden Tissue Microarrays für NFATc1 und c-MYC erstellt und mit klinischen Daten korreliert.

Das Patientenkollektiv rekrutiert sich aus den in der Klinik für Urologie der Universitätsmedizin Göttingen operierten Patienten mit einem ccRCC. Zunächst erfolgt eine Dichotomisierung der Patienten in je eine Gruppe hoher und niedriger Expression von nukleärem bzw. zytoplasmatischem NFATc1. Univariate und multivariable logistische Regressionsmodelle evaluieren die Assoziation hoher bzw. niedriger Expression von NFATc1 mit der Expression von c-MYC, Tumorgroße, Metastasierung und Lymphknotenbefall sowie Grading. Auch eine mögliche Korrelation der Expression von NFATc1 mit progressionsfreiem bzw. tumorspezifischem Überleben wird untersucht. Hierzu werden univariate und multivariable Überlebensanalysen mittels Cox-Proportional Hazard Modellen und Kaplan Meier Plots verwendet. Weiterhin ist ein Vergleich mit Gewebeproben gutartiger Nierenläsionen geplant.

Insgesamt soll ein nachhaltiger Beitrag zur Erforschung neuer Therapieansätze des ccRCC geleistet werden, auf dessen Basis zahlreiche Folgeprojekte möglich sind.

Dr. med. Niklas Westhoff

Klinik für Urologie
Universitätsmedizin Mannheim



Fördernummer: WeN1/FE-17

Projekt:

„Analyse genetischer Mutationen in zellfreier zirkulierender DNA von Patienten mit einem lokalisiertem Prostatakarzinom vor und nach fokaler HIFU-Therapie – Korrelation mit dem histologischen Ergebnis und Entwicklung diagnostischer und prognostischer Biomarker“

Betreuer und Gastlabor:

Prof. Dr. rer. nat. Michael Boutros
Abt. Signale und funktionelle Genomik
DKFZ Heidelberg

Projektzusammenfassung Westhoff:

Durch Ergänzung der systematischen Prostatabiopsie um bildgebende Modalitäten wie der multiparametrischen Magnetresonanztomographie (mpMRT) konnten wesentliche Fortschritte in der Primärdiagnostik des Prostatakarzinoms erzielt werden. Die Bildgebung mit anschließender gezielter Biopsie ermöglicht dabei nicht nur eine optimierte Detektion von Tumoren, sondern ebnet durch die genaue Beschreibung von Lokalisation und Ausdehnung auch den Weg für fokale Therapien ausgewählter Karzinome. Die bisher breiteste klinische Anwendung findet hierbei der hochintensiv fokussierte Ultraschall (HIFU). Insbesondere die geringere Morbidität der HIFU gegenüber leitliniengerechten Therapieverfahren stellt für Patienten eine attraktive Alternative dar. Die Auswahl geeigneter Patienten und valider Parameter zum Monitoring nach Therapie ist zur Zeit noch unzureichend geklärt. Die bisher genutzte Kontrollbildgebung und -biopsie zeigen zum einen hinsichtlich der Sensitivität und Spezifität Limitationen. So werden bis zu 15 % klinisch signifikanter Tumore bei MRT/Ultraschall-fusionierten Prostatabiopsien übersehen. Zum anderen gelingt die exakte Definition der Tumorausdehnung der Indexläsion mit der mpMRT noch nicht ausreichend, sodass Residualtumore in den Kontrollbiopsien häufig im Randbereich des Behandlungsareals nachgewiesen werden. Auch der Serum-PSA-Wert ist aufgrund des verbleibenden Restgewebes nach fokaler Ablation zur Verlaufskontrolle ungeeignet und in vergleichenden Untersuchungen der mpMRT unterlegen. Im metastasierten Stadium konnte zellfreie zirkulierende Tumor-DNA (ctDNA) im peripheren Blut neben zirkulierenden Tumorzellen (CTC) und RNA als Biomarker identifiziert werden. Auch beim lokalisierten Prostatakarzinom konnte die Nachweisbarkeit von ctDNA gezeigt werden. Insbesondere gelang die Identifikation als signifikanter prognostischer Marker für ein biochemisches Rezidiv nach radikaler Prostatektomie.

Ziel des Stipendienprojektes ist es daher, bekannte prostatakarzinomtypische Aberra-

tionen in ctDNA beim lokalisierten Prostatakarzinom als prognostischen Marker zur Risikostratifizierung und zur Verlaufskontrolle nach HIFU-Therapie zu untersuchen.

Die aufnehmende Abteilung des Deutschen Krebsforschungszentrums „Signalwege und funktionelle Genomik“ unter Leitung von Prof. Boutros verfügt dabei über mehrjährige Expertise im Bereich der „Liquid biopsy“ beim kolorektalen Karzinom.

In einer ersten Phase des Projektes sollen an Prostatakarzinom-Zelllinien Sequenzierungen für die häufigsten Mutationen und Copy Number Variationen im Prostatakarzinom (u.a. TMPRSS2:ERG, SPOP, FOXA1, PTEN, AR, MYC) etabliert werden. Hierzu werden Amplicon-Sequenzierungen von „Hot Spot“ – Mutationen, „low-depth“ Whole Genome Sequencing für Copy Number Variationen und Digital Droplet PCR auf ihre Eignung für diese Analysen überprüft. Die Datenauswertung wird in Zusammenarbeit mit Bioinformatikern der aufnehmenden Einrichtung durchgeführt. Die Analyse der Sensitivität zum ctDNA-Nachweis erfolgt anschließend in Verdünnungsreihen in gesundem Probandenblut. In der zweiten Phase des Projektes soll zunächst an korrespondierenden Gewebeproben (aus Prostatektomiepräparaten und Prostatabiopsien) und ctDNA aus Serumproben der gleichen Patienten die Nachweisbarkeit im lokalisierten Stadium überprüft werden. Bestätigt sich hierbei eine sensitive Detektion auch bei niedrigem Tumolvolumen, sollen die Untersuchungen auf Serumproben der HIFU-Patienten übertragen werden, die im Rahmen laufender Studien an der Klinik für Urologie der Universitätsmedizin Mannheim behandelt werden.

Übergreifendes Vorhaben ist eine Korrelation von ctDNA mit Tumolvolumen in mpMRT und Gewebe sowie mit klinischen und histopathologischen Parametern. Dies soll langfristig zur Entwicklung diagnostischer und prognostischer Modelle für die fokale Therapie des Prostatakarzinoms beitragen.

Ausschreibungen, Stipendien & Preise

DGU

Maximilian Nitze-Preis

Der Maximilian Nitze-Preis erinnert an den in Dresden und Berlin tätigen Erfinder des Zystoskops und ersten Inhaber einer Professur für Urologie in Deutschland. Der Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der DGU und wird für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der experimentellen oder klinischen Urologie vergeben.

Eingereicht werden können Habilitationsschriften und Originalarbeiten. Für Originalarbeiten gilt, dass diese nach dem vorletzten Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie veröffentlicht oder zur Publikation akzeptiert worden sein sollen. Die Annahme durch eine Fachzeitschrift mit peer-review muss nachgewiesen werden.

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2017**

Forschungspreis Prostatakarzinom

Dieser Preis wird für herausragende wissenschaftliche Forschungsprojekte zum Prostatakarzinom vergeben, die in Deutschland durchgeführt werden. Das Forschungsprojekt darf noch nicht abgeschlossen oder veröffentlicht worden sein. Zur Bewerbung sind junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Klinik und Praxis bis zum abgeschlossenen 40. Lebensjahr aufgefordert.

Für die Bewerbung sollen folgende Unterlagen eingereicht werden:

- ein Anschreiben, Lebenslauf, Angaben über bisherige wissenschaftliche Leistungen des Bewerbers,
- Projektplan mit Zielen, Methoden, Ressourcen und Zeitplan für das Projekt (in englischer oder deutscher Sprache),
- eine Zusammenfassung des Projektes in deutscher Sprache,
- Angaben über die Qualifikation des Projektleiters,
- Angabe des Eigenanteils (bei mehreren Autoren muss durch den Initiator der Arbeit der Eigenanteil des Bewerbers begründet werden),
- eine Versicherung, dass die Arbeit nicht zu einer anderen Ausschreibung eingereicht wurde.

Dieser Preis ist mit 10.000 EURO dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2017**

Forschungs- und Innovationspreis für urologische Onkologie

Dieser Preis wird für herausragende wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der urologischen Onkologie an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bis zum abgeschlossenen 45. Lebensjahr vergeben. Es können sowohl bereits publizierte oder zur Veröffentlichung akzeptierte Arbeiten eingereicht werden als auch solche, die als Vortrag auf der nächsten Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie vorgestellt werden. Für Publikationen gilt, dass diese in Fachzeitschriften mit peer-review erfolgen müssen und nicht älter als zwei Jahre sein dürfen.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert, beinhaltet ein Zweck- und personengebundenes Preisgeld und ist prinzipiell teilbar.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2017**

Wolfgang Mauermayer-Preis

In Gedenken an den Münchner Urologen Professor Wolfgang Mauermayer wird dieser Preis an urologisch tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die sich auf dem Gebiet der Erforschung der benignen Prostatahyperplasie, deren Ursache, Diagnose oder Therapie wissenschaftlich ausgezeichnet haben.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2017**

Winfried Vahlensieck-Preis

Zur Erinnerung an den Bonner Urologen Professor Winfried Vahlensieck wird dieser Preis an urologisch tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen, die sich auf dem Gebiet der Erforschung, der Diagnose oder der Therapie der benignen Prostatahyperplasie wissenschaftlich ausgezeichnet haben. Eingereicht werden können bereits publizierte oder zur Veröffentlichung angenommene Arbeiten.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2017**

Wolfgang Knipper-Preis

In Gedenken an den Hamburger Urologen Prof. Wolfgang Knipper wird dieser Preis auf der DGU-Jahrestagung an Vertreter der Pflege- und Assistenzberufe vergeben, die sich in besonderer Weise durch persönliches, soziales oder wissenschaftliches Engagement in der Fort- und Weiterbildung ausgezeichnet haben.

Der Preis ist mit 3.000 € dotiert.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

Deadline: **01. Juni 2017**

Alexander von Lichtenberg-Preis

Der Alexander von Lichtenberg-Preis wird zur Erinnerung an einen der Pioniere der deutschen Urologie und Mitentwickler der Ausscheidungs-Urographie verliehen. Er wird für besondere Leistungen im Bereich der ambulanten Urologie und im niedergelassenen Bereich vergeben.

Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Die Bewerbungsunterlagen stehen ab Frühjahr des lfd. Kalenderjahres unter

www.alexander-von-lichtenberg-preis.de

zum Download bereit.

Deadline: **entnehmen Sie bitte dem Formblatt**

Medienpreis Urologie 2017

Breite Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Anliegen der Deutschen Gesellschaft für Urologie, die daher zum vierten Mal den „Medienpreis Urologie“ ausschreibt.

Der Medienpreis Urologie richtet sich ausschließlich an Journalisten. Für den Wettbewerb um den DGU-Medienpreis 2017 können alle laienverständlichen Beiträge über ein urologisches Thema eingereicht werden, die in einem deutschsprachigen Publikumsmedium im Bereich Druck, Fernsehen, Radio oder Internet zwischen dem 1. Januar und dem 15. Juli 2017 veröffentlicht wurden.

Die Wettbewerbsbeiträge werden von einem Gremium aus Urologen und erfahrenen Journalisten mit entsprechender medizinisch-wissenschaftlicher und medialer Expertise hinsichtlich der Qualität von Recherche und journalistischer Aufbereitung bewertet.

Die Verleihung der mit 2.500 € dotierten Auszeichnung findet im Rahmen des 69. DGU-Kongresses statt, der vom 20. bis 23. September 2017 in der Messe Dresden tagen wird.

Wettbewerbsbeiträge müssen mit Kontaktdaten des Autors oder der Autorin sowie des Datums der Veröffentlichung oder Ausstrahlung schriftlich - postalisch oder online – übermittelt werden an:

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.,
Stichwort „Medienpreis Urologie 2017“,
Uerdinger Str. 64, 40474 Düsseldorf
E-Mail: preise@dgu.de

Deadline: **31. Juli 2017**

Weitere Informationen:

info@wahlers-pr.de

DGA

Der Arbeitskreis Andrologie der Deutschen Gesellschaft für Urologie (AKA) schreibt 2017 erneut den Publikationspreis AKA der DGU aus.

Um den Publikationspreis Andrologie des AKA der DGU können sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Human- und Veterinärmedizin sowie der Naturwissenschaften aus allen Forschungsgebieten der Andrologie bewerben. Kandidaten müssen im laufenden Jahr 2017 oder im Vorjahr 2016 in einem *pub med* gelisteten Journal eine Originalarbeit (*peer-reviewed*) zu einem Themenfeld der Andrologie – z.B. Hypogonadismus, Männergesundheit, Erektionsstörungen – publiziert oder zur Publikation angenommen (Nachweis ist zu erbringen) haben.

Der Preis ist mit 2.000 € dotiert und wird von der Firma Jenapharm GmbH & Co. KG unterstützt.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury.

Die Preisverleihung durch einen Vertreter des AKA und der Fa. Jenapharm findet im Rahmen des 69. DGU-Kongresses statt, der vom 20. bis 23. September 2017 in der Messe Dresden tagen wird.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:
preise@dgu.de

Deadline: **10. August 2017**

DFG

Qualifizierte Flüchtlinge in DFG-Projekte einbinden

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft will aus ihren Heimatländern geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Mitarbeit in Forschungsprojekten erleichtern.

Alle Leiter von DFG-Projekten und auch die Hochschulen können bei der DFG Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Flüchtlinge – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen.

Die Zusatzanträge können auf alle Mittel gerichtet sein, die eine Einbindung der Flüchtlinge in das Projekt ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere Gästemittel oder auch Personalstellen. Für die Einbindung von wissenschaftlich ausgewiesenen Personen eignet sich darüber hinaus vor allem das Mercator-Modul; mit ihm können zum einen Aufenthalts- und Reisekosten und zum anderen eine Vergütung gewährt werden, deren Höhe sich wie bei den Gastmitteln nach der wissenschaftlichen Qualifikation richtet. Die Anträge können jederzeit formlos gestellt werden und sollten den Umfang von fünf Seiten (ohne CV und Literaturverzeichnis) nicht überschreiten. Die Antragstellenden sollten jedoch darauf achten, dass der Antrag aussagekräftig genug ist, um eine zügige Begutachtung nach den bekannten DFG-Qualitäts-

kriterien zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang müssen die Anträge Angaben über die in ein Projekt einzubindenden Personen enthalten und den Mehrwert von deren Mitarbeit für das Projekt begründen.

Darüber hinaus können geflohene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch direkt in Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereichen und anderen DFG-geförderten Verbundprojekten gefördert werden. Die Mittel hierfür müssen nicht gesondert über Zusatzanträge beantragt werden, denn entsprechende Maßnahmen können auch aus den bereits bewilligten Mitteln finanziert werden. So können beispielsweise Flüchtlinge mit einem Bachelor- oder vergleichbarem Abschluss ein Qualifizierungsstipendium für eine spätere Promotion in einem Graduiertenkolleg erhalten oder gleich in das Kolleg aufgenommen werden.

Die rechtliche Ausgestaltung der Einbindung der geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler liegt in der Verantwortung der Projektleitungen sowie der Hochschulen bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Hierzu zählen insbesondere die Feststellung akademischer Qualifikationen sowie die Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen zum Beispiel für den Abschluss von Stipendien- oder Beschäftigungsverträgen.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung_begutachtung_entscheidung/antragstellende/antragstellung/integration_wissenschaft/

http://www.dfg.de/formulare/52_05/52_05_de.pdf

EU

Horizont 2020: Arbeitsprogramm 2017/2018

Die Europäische Kommission hat zu Beginn des Jahres den Arbeitsplan 2017 im „Dritten Aktionsprogramm der Union im Bereich Gesundheit“ („Public Health“) veröffentlicht.

Das Programm hat vier zentrale Ziele. Dies sind:

1. Promoting health, preventing diseases and fostering supportive environments for healthy lifestyles taking into account the 'health in all policies' principle;
2. Protecting Union citizens from serious cross-border threats to health;
3. Contributing to innovative, efficient and sustainable health systems;
4. Facilitating access to better and safer healthcare for Union citizens.

- Die für 2017 vorgesehenen Mittel werden in verschiedenen Förderformen vergeben Grants for Projects;
- Grants for Joint Actions with Member States;
- Operating Grants for non-governmental bodies;
- Direct grant agreements with International Organisations; Procurement.

Unter „Grants for Projects“ (im Ziel 4) sind auch Mittel für die Etablierung effektiver Koordinierungsmechanismen derjenigen bestätigten Europäischen Referenznetzwerke (ERN) im Bereich Seltener Krankheiten vorgesehen, mit denen zuvor ein Framework Partnership Agreement (FPA) abgeschlossen wurde. Die bestätigten ERN reichen einen Antrag für ein sog. „Specific Grant Agreement“ ein.

Ein Teil des Budgets 2017 ist für „Procurement“ Aktivitäten vorgesehen (14,34 Mio. EUR). Entsprechende Maßnahmen können die Evaluierung und das Monitoring von Programmaktivitäten oder Politiken umfassen, ebenso Studien, Gutachten, Gesundheitsdaten und Gesundheitsinformationen, wissenschaftliche und technische Unterstützung, Kommunikationsaktivitäten, Awareness Raising oder Verbreitung von Ergebnissen oder Anwendungen von Informationstechnologien. Dieser Bereich wird mittels Dienstleistungsverträgen zwischen der EU-Kommission / Chafea und den Vertragspartnern geregelt.

Das Aktionsprogramm Gesundheit ist nicht Teil des Rahmenprogramms HORIZONT 2020 und unterliegt daher eigenen Regeln für die Förderfähigkeit und Erstattung von Kosten. Das Programm basiert auf dem Prinzip der Kofinanzierung. In der Regel können maximal 60 % der erstattungsfähigen Kosten aus EU-Mitteln erstattet werden. Der erforderliche Eigenanteil in Höhe von 40 % ihrer erstattungsfähigen Projektkosten wird von öffentlichen Einrichtungen in der Regel durch anteiligen Einsatz / Abrechnung von nicht drittmittel-finanzierten Mitarbeitern („costs pertaining to public officials“) erbracht.

Den Arbeitsplan mit den thematischen Prioritäten für 2017 erhalten Interessenten unter folgendem Link:

http://ec.europa.eu/health/programme/events/adopti on_workplan_2017_en

Weitere Informationen zu Horizont 2020:

http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desk top/en/funding/reference_docs.html#h2020-work-programmes-2016-17

ERC-Ausschreibungen 2017/2018

Der Europäische Forschungsrat (European Research Council, ERC) hat am 25. Juli 2016 das Arbeitsprogramm für die nächste Ausschreibungsrunde veröffentlicht. Der ERC fördert **2017** exzellente Projekte mit insgesamt **1,75 Mrd. €** in drei Förderlinien: Starting Grants, Consolidator Grants und Advanced Grants. In der ergänzenden Förderlinie „Proof of Concept“ können Forscher, die bereits einen der drei o.g. Grants haben, Unterstützung für die Etablierung einer kommerziellen Verwertung beantragen.

Weitere Informationen zum ERC:

<http://www.erc.europa.eu/documents/erc-work-programme-2017>

<http://www.eubueno.de/erc-aktuelles.htm>

<http://www.nks-erc.de>

- **Starting Grants 2017:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 2-7 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: 605 Mio € für vsl. 415 Grants

Projektförderung: bis zu 1,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **abgelaufen**

Link: <http://www.eubueno.de/erc-stg.htm>

- **Consolidator Grants 2017:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 7-12 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: 575 Mio € für vsl. 320 Grants

Projektförderung: bis zu 2,0 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **abgelaufen**

Link: <http://www.eubueno.de/erc-consolidator-grants.htm>

- **Advanced Grants 2017:**

Zielgruppe: etablierte Wissenschaftler/innen mit 10-jähriger exzellenter Forschung

Gesamt-Budget des Calls: 567 Mio € für vsl. 245 Grants

Projektförderung: bis zu 2,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **31. August 2017**

Link: <http://www.eubueno.de/erc-adg.htm>

- **Proof of Concept Grants:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen, die bereits ein ERC-Grant haben und daraus ein Forschungsergebnis vorkommerziell verwerten möchten

Gesamt-Budget des Calls: 20 Mio € für vsl. 130 Grants

Projektförderung: bis zu 150 T. € über max. 18 Monate

Deadline: **abgelaufen**

Link: <http://www.eubueno.de/erc-proof.htm>

- **Synergy Grants (ERC 2018):**

Zielgruppe: 2-4 interdisziplinäre Arbeitsgruppen zur Durchführung bahnbrechender Forschungsprojekte

Gesamt-Budget des Calls: 10 Mio € für vsl. 25-30 Grants

Projektförderung: bis zu 400 T. € über max. 6 Jahre

Deadline: **14. November 2017**

Link: <http://www.eubueno.de/erc-synergy.htm>

EU: Marie-Sklodowska-Curie Individual Fellowships

Auf ein Individual Fellowship (IF) können sich Wissenschaftler/innen bewerben, wenn sie über einen Dokortitel oder mind. 4-jährige Vollzeit-Forschungserfahrung nach dem Universitätsabschluss verfügen.

Das Forschungsthema, was an einer Gastinstitution durchgeführt werden muss, kann frei gewählt werden.

Wissenschaftler/innen, die ein Individual Fellowship einwerben, haben die Möglichkeit, während des IF Entsendungen in den nicht-akademischen und den akademischen Sektor zu machen. Es ist möglich, Entsendungen in ein anderes europäisches Land (EU-Mitgliedstaat oder an das Rahmenprogramm assoziiertes Land) oder innerhalb desselben Landes zu machen. Die Entsendungen sollten entscheidend zur Karriereförderung des Fellows und zum (wissenschaftlichen) Impact des Fellowships beitragen. Daher kann es in einigen Forschungsfeldern sinnvoll sein, eine Entsendung in den nicht-akademischen Sektor vorzunehmen. Für eine Vertragslaufzeit von 18 Monaten oder weniger kann diese Entsendung bis zu drei Monate dauern, für eine Laufzeit über 18 Monaten bis zu einem halben Jahr. Die Entsendung kann am Stück oder aufgeteilt in mehrere kleine Perioden durchgeführt werden.

Die Einreichung muss zusammen mit einer Gastinstitution (und einem/r wissenschaftlichen Betreuer/in) erfolgen und hat festgelegte Ausschreibungsfristen. Die Gastinstitution kann frei gewählt werden (z.B. Universitäten/Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen, internationale Organisationen, Unternehmen usw.). Sie darf ihren Sitz allerdings nicht

im langjährigen Aufenthaltsland des/r Antragsteller/in haben (sog. Mobilitätsregel).

Forscher/innen sollen sich aktiv an der Gestaltung ihres Trainingsprogramms und dem Ausbau ihrer professionellen Entwicklung beteiligen. Zusammen mit ihrem Supervisor sollen sie deshalb einen Career Development Plan erstellen, der Trainingsbedarf und Forschungsinhalte aufzeigt.

Deadline: 14. September 2017

Weitere Informationen zum Call:

<https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/msca-if-2017.html>

EU: Marie-Sklodowska-Curie European Fellowships

Mit den European Fellowships (EF) unterstützt die Europäische Kommission erfahrene Forscher/innen (d.h. in der Regel Postdocs, Habilitanden) bei der Weiterqualifizierung durch die Finanzierung eines Forschungsprojekts an einer Forschungseinrichtung in einem EU-Mitglied- (MS) oder Assoziierten Staat (AS).

Das Forschungsprojekt ist auf die Diversifizierung der fachlichen Kompetenzen des Forschers ausgerichtet und kann von diesem frei gewählt werden ("bottom up"). Die Laufzeit der EF-Projekte beträgt zwischen 12 und 24 Monaten. Die Antragstellung ist einstufig und erfolgt online.

Die Einreichung eines Antrags erfolgt entweder in einem von acht wissenschaftlichen oder einem der drei separaten multidisziplinären Evaluierungspanels.

Die wissenschaftlichen Panels decken die unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen ab. Für diese gilt die reguläre Mobilitätsregel der Marie Skłodowska-Curie Actions.

Die drei multidisziplinären Begutachtungspanels sind:

- Reintegration
- Career restart
- Society and Enterprise

Um sich für das Reintegration Panel zu qualifizieren, müssen die Forschenden, die nach Europa zurückkehren wollen entweder Angehörige eines EU MS bzw. AS sein oder in der Vergangenheit mindestens fünf Jahre ununterbrochen Vollzeit in Europa tätig gewesen sein (sog. long-term residents).

Um für das Career Restart Panel in Frage zu kommen, dürfen die Wissenschaftler in den letzten 12 Monaten vor dem Ende der Einreichungsfrist nicht in der Forschung aktiv gewesen sein, bzw. wegen Elternzeit.

Das Society and Enterprise Panel gilt dagegen nur für Antragstellende, die an Forschungs- und Innovationsprojekten in einem Unternehmen aus dem nicht-akademischen Sektor arbeiten.

Für alle drei Fälle gilt: Antragstellende dürfen in den letzten fünf Jahren vor dem Ende der Bewerbungsfrist nicht mehr als drei Jahre in dem potenziellen Gastland gelebt oder gearbeitet haben.

Deadline: 14. September 2017

Weitere Informationen zum Call:

<http://www.kowi.de/kowi/marie-s-curie/individualfoerderung/european-fellowships/european-fellowships.aspx>

EU-Seminar „Von der Idee zum Projektantrag“

In diesem zweitägigen Seminar werden die Teilnehmer/innen Schritt für Schritt mit den einzelnen Phasen eines erfolgreichen Projektantrages vertraut gemacht.

In Vorträgen und Praxisübungen wird eine effiziente Konzeption von Projektanträgen trainiert:

- Zeitfaktor: Wichtige Vorüberlegungen
- Wie entwickle ich aus meiner Idee ein perfektes Konzept?
- Antragssprache – Antragsprosa: Einige Schreibratgeber
- Wo und wie finde ich Partner und wie binde ich diese in ein Konsortium ein?
- Wie erstelle ich einen Zeit- und Phasenplan für mein Projekt?
- Wie gehe ich mit Formularen und der dazugehörigen Bürokratie um?
- Wie gehe ich grundsätzlich an eine Projektkalkulation heran und welche Vorüberlegungen müssen für einen Finanzplan getroffen werden?

Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

19.-20. Juni 2017 in Berlin

25.-26. September 2017 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8373/14309_read-36172/

EU-Seminar „Horizont 2020 für Einsteiger“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen bei der eintägigen Veranstaltung die allgemeinen Strukturen, Ziele und Inhalte des neuen Rahmenprogramms kennen. Es werden ebenfalls Basisinformationen zu den Beteiligungsregeln vermittelt und verschiedene Aspekte der Antragsvorbereitung werden behandelt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

05. September 2017 in Bonn

19. Oktober 2017 in Berlin

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-einstieg.htm>

EU-Seminar „Horizont 2020 für Antragstellende“

Diese Veranstaltung richtet sich insbesondere an WissenschaftlerInnen, die eine Antragsbeteiligung planen. Erste Grundkenntnisse zu Horizont 2020 werden vorausgesetzt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

20. Juni 2017 in Bonn

26. September 2017 in Bonn

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-antrag.htm>

EU-Seminar „Good English for Successful Proposals“

Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung bei der EU. Im Rahmen dieses eintägigen Seminars wird die Abfassung von Texten in englischer Sprache für die Antragstellung in Förderprogrammen der Europäischen Union wie z.B. ‚Horizont 2020‘ vermittelt. Der Kurs findet in englischer Sprache statt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

20. November 2017 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8205/14064_read-35673/

EU-Seminar „Good English for Research Administrators“

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer/innen die notwendige Praxis und Stilsicherheit zu vermitteln, die zur Abwicklung eines Projekts notwendig ist. Neben den wichtigsten Begrifflichkeiten und Redewendungen in der schriftlichen Kommunikation wird vor allem der sichere Umgang mit projektbezogenen E-Mails geübt. Die Seminarsprache ist Englisch. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

21. November 2017 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8490/14549_read-36488/

EU-Seminar „Einstieg ins EU- Projektmanagement“

Sie benötigen einen Einblick in die Welt des Projektmanagements und haben noch keinerlei Vorkenntnisse? Dann ist dieses Seminar ideal für Sie. Lernen Sie die Theorie kennen und vertiefen Sie das Erlernte in praktischen Übungen an diesem "Schnuppertag" zum Management von Projekten aller Art. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

04. Juli 2017 in Bonn

07. November 2017 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8726/15027_read-37251/

EU-Seminar „EU-Projektmanagement für Fortgeschrittene“

Mit diesem Seminar spricht die EU-Kommission Wissenschaftler/innen an, die selber EU-Projekte managen. Das Seminar verbindet theoretische Aspekte des Projektmanagements mit Übungen zur praktischen Umsetzung im Arbeitsalltag. Dabei werden alle Arbeitsschritte von der Projektinitiierung über die Projektdurchführung bis zum Projektabschluss thematisiert. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

08.-09. November 2017 in Bonn

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8210/14073_read-35679/

Handbuch und FAQs zur Einreichung von Anträgen unter Horizont 2020

Die Europäische Kommission stellt ein praktisches Handbuch zur Einreichung von Projektanträgen unter Horizont 2020 zur Verfügung, in dem die einzelnen Schritte von der Auswahl der Ausschreibung bis zur elektronischen Abgabe der Anträge anhand von Screenshots erläutert werden.

Link zum Handbuch:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/support/sep_usermanual.pdf

FAQs rund um die EU-Antragstellung finden Sie im Bereich "Schon Gewusst?":

<http://www.eubuero.de/erc-gewusst.htm>

Ethikleitfaden für Horizont-2020-Projekte

Die Europäische Kommission hat Mitte 2015 eine aktualisierte Version des Ethikleitfadens für Forschungsprojekte unter Horizont 2020 veröffentlicht. Der Leitfaden dient als wichtiges Hilfsmittel und erklärt, wie das „Ethics Self-Assessment“ auszufüllen ist.

Link zum Leitfaden:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/hi/ethics/h2020_hi_ethics-self-assess_en.pdf

Weitere Ausschreibungen

Eugen Münch-Preis "Innovative Gesundheitsforschung"

Die Stiftung Münch verleiht 2017 den Eugen Münch-Preis für innovative Gesundheitsversorgung. Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben: prämiert wird eine wissenschaftliche Arbeit aus der Versorgungsforschung und eine innovative praktische Anwendung. Ausgezeichnet werden Arbeiten, die das Potenzial haben, die öffentliche Gesundheitsversorgung zu verbessern und das System effizienter zu gestalten. Im Fokus stehen dabei der kreative Einsatz neuer Technologien und die Nutzung der Chancen, die sich aus Digitalisierung und Robotik ergeben.

Beide Kategorien sind mit jeweils 20.000 € dotiert. Die Preisträger haben zudem die Möglichkeit, über das Netzwerk der Stiftung Münch wertvolle Kontakte zu knüpfen, die für die Umsetzung ihrer Idee eine hilfreiche Unterstützung sein können.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury. Die Gewinner werden am 15. November in München prämiert.

Deadline: 15. Juli 2017

Weitere Informationen

www.stiftung-muench.org

Förderprogramme

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

DFG

Sachbeihilfe, Eigene Stelle und Rotationsstelle für Ärzte

Individuelle Förderung von Forschungsvorhaben

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/index.html>

Klinische Studien

Förderung von, interventionelle, prospektive und konfirmatorische Studien zu neuartigen Verfahren & Medikamenten; 2-stufiges Antragsverfahren

Antragsskizzen: **Keine Antragsfristen**

Vollanträge: **nur nach Aufforderung**

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische_studien/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/index.html>

Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html

Heisenberg-Stipendien / Heisenberg-Professuren

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für Habilitierte

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html

Internationale Kooperationen

Förderung von Auslandsreisen, Gastaufenthalten & bilateralen Workshops

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/internationale_zusammenarbeit/index.html

DKH

Klinische Forschung / Kliniknahe Grundlagenforschung

Förderung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/klinische-forschung-kliniknahe-grundlagenforschung/>

Translationale Onkologie

Förderung kooperativer Krebsforschungsprojekte mit Bezug zu onkologischen Zentren CCCs oder zum DKTK

Nächste Deadline für Absichtserklärungen: Vsl. **Dezember 2017**

https://www.krebshilfe.de/fileadmin/Bilder/03_FORSCHEN/03_Forschungsfoerderung/04_Aktuelle_Ausschreibungen/Ausschreibungstext_englisch_4_call_neues_Datum.pdf

Klinische Studien

Förderung von nicht-kommerziellen Krebstherapiestudien

Nächste Deadline: Vsl. **Mai 2018**

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/krebstherapiestudien/>

Krebs-Früherkennung

Förderung von Maßnahmen zur Früherkennung onkologischer Erkrankungen

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/krebsfrueherkennung/>

Leitlinien-Programm Onkologie

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie (in Kooperation mit **AWMF** und **DKG**)

Nächste Deadline: **01. September 2017**

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/leitlinienprogramm-onkologie/>

Versorgungsforschung

Innovative Versorgungsforschung und -maßnahmen für onkologische Patienten

Keine Antragsfristen

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/foerderprogramme/versorgungsmassnahmen-und-forschung/>

Mildred-Scheel - Doktoranden

1-2-semesterige Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor; Stipendium & Sachmittel

Daedline f. SS 18: **19. Sept. 2017**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-doktoranden.html>

Mildred-Scheel - Postdocs

2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Stipendium, Reise- & Sachmittel

Nächste Deadline: **22. August 2017**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-postdoktoranden.html>

Max-Eder - Nachwuchsgruppen

4-7-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe; Personal-, Sach- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Nächste Deadline: **29. Mai 2017**, 13 h

Danach: **05. Dezember 2017**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/max-eder-nachwuchsgruppen.html>

Mildred-Scheel - Professur

5-jährige personengebundene Stiftungsprofessur im Bereich klinischer/kliniknaher onkologischer Forschung

Nächste Deadline: Vsl. **Januar 2018**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-professur.html>

Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Else Kröner-Fresenius: Projekte für Erst- und Zweit Antragsteller

Junge Antragsteller auf dem Weg zu wissenschaftlicher Selbstständigkeit zu fördern ist ein Schwerpunkt der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Die Förderlinie "Erstantragsteller" bietet die Möglichkeit, zu jedem Zeitpunkt Anträge einzureichen, die in einem Wettbewerb unter Erstantragstellern bewertet und entschieden werden.

Anträge können von promovierten Ärztinnen und Ärzten oder in der medizinischen Forschung tätigen Lebenswissenschaftlern gestellt werden, die an einem Universitätsklinikum, einer Universität oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung in Deutschland beschäftigt sind. Erste Originalpublikationen als Erstautor sind Voraussetzung. In der Regel haben die Antragsteller nach ihrer Promotion ihre wissenschaftliche Arbeit im Rahmen einer *postdoc* Zeit oder begleitend zu ihrer ärztlichen Weiterbildung fortgeführt.

Das Verfahren ist einstufig. Formal und inhaltlich vollständige Anträge (gemäß www.ekfs.de/de/antragstellung.html) werden elektronisch erbeten an: kontakt@ekfs.de.

Ein begleitendes Schreiben des zuständigen Klinik- oder Institutsdirektors ist ein entscheidender Bestandteil der Bewerbung (siehe auch Teil C der Hinweise für die Erstantragstellung). Darin sollen die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Zeichnet sich bei dem Kandidaten eine erfolgreiche akademische Karriere als clinician scientist oder

Naturwissenschaftler in der medizinischen Forschung ab?

- Wie sieht die mittelfristige Entwicklungsperspektive des Kandidaten in der betreffenden Klinik oder dem Institut aus?
- Welche Bedeutung hat das vorgeschlagene Projekt im Kontext der Forschung des Instituts bzw. der Klinik?
- Welche Bedeutung hat das Projekt für die wissenschaftliche und berufliche Entwicklung des Kandidaten?
- Mit wieviel Prozent seiner Arbeitszeit wird der Antragsteller für die Durchführung des Projekts von der Krankenversorgung bzw. von Institutsaufgaben freigestellt?
- Können 1/3 der Gesamtausgaben des Projekts in Form von Personal- und Sachmitteln aus der institutionellen Förderung zur Verfügung gestellt werden?

Es können sowohl Personal- als auch Sachmittel beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind. Die eigene Stelle kann nicht beantragt werden. In Einzelfällen können hiervon Ausnahmen zugelassen werden, wenn

- es sich z.B. um eine Ärztin oder einen Arzt mit längerfristigem klinischen Anstellungsverhältnis handelt, die oder der eine Freistellung aus der Krankenversorgung beantragt,
- eine verbindliche Zusage für eine Anstellung in der betreffenden Klinik oder dem Institut nach Ablauf des Projekts vorliegt.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>

Else Kröner-Fresenius: Richtungweisende Schlüsselprojekte

Mit dieser Ausschreibung sucht die Else Kröner-Fresenius-Stiftung Projekte, die das Potenzial aufweisen grundlegende, für ein ganzes Forschungsfeld richtungsweisende Entdeckungen zu zeitigen. Dies kann z.B. sein:

- der Nachweis eines bisher fehlenden Kausalzusammenhangs sein,
- das Testen einer bisher nicht da gewesenen oder nicht bearbeitbaren Hypothese,
- das in Frage stellen einer bisher allgemein akzeptierten Theorie,
- ein „proof of principle“ oder eine “first in man” Untersuchung eines innovativen Interventionsansatzes,
- eine klinische Studie, die das Potential hat, Leitlinien entscheidend zu verändern (ausgenommen pharmazeutische Phase III-Studien).

Die Hauptantragsteller sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in ihrem Forschungsgebiet international führend sind und herausragend veröffentlicht haben. Sie müssen an einer deutschen universitären oder außeruniversitären Forschungseinrichtung oder Universitätsklinik beschäftigt sein. Mit Antragsteller und Kooperationspartner können auch im Ausland tätig sein. Die Antragsteller müssen davon überzeugen können, dass ihre Arbeitsgruppe – auch im internationalen Wettbewerb betrachtet – prädestiniert zur Lösung des adressierten Problems ist. Die Validierung und Weiterentwicklung eines entscheidenden neuen Befundes kann dann ein Schlüsselprojekt sein, wenn dieser Befund das Ergebnis eigener Vorarbeiten ist.

Die Mittelvergabe erfolgt in einem zweistufigen Verfahren:

Der aufwändigen Ausformulierung eines vollständigen Antrags ist die Einreichung einer Antragsskizze vorgeschaltet. Anhand der Skizze wird Potenzial der Projektidee als „Schlüsselprojekt“ evaluiert. Ein ggf. im zweiten Schritt zu stellender Vollertrag dient der Einschätzung des experimentellen Umsetzung. Hinweise für die Erstellung werden mit der Aufforderung versendet. Schlüsselprojektskizzen (gemäß www.ekfs.de/de/antragstellung.html) werden elektronisch erbeten an: kontakt@ekfs.de.

Nur eine sehr begrenzte Zahl an hervorragenden Projekten kann in dieser Förderlinie finanziert werden. Ungefähr 20% der Skizzen werden zur Vollertragstellung eingeladen, von denen dann etwa ein Viertel (5 % bezogen auf die Zahl der einreichten Skizzen) gefördert werden kann.

Es können sowohl Personal- als auch Sachmittel beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>

EUSP: European Urology Scholarships

Das EUSP ist ein Programm der European Association of Urology (EAU) und wurde bereits 1992 ins Leben gerufen. Ziel des EUSP ist die europaweite Förderung von klinischer und experimenteller Forschung sowie der wissenschaftliche Austausch von Expertisen und Wissen zwischen europäischen Urologinnen und Urologen.

Die folgenden Fördermaßnahmen der EUSP werden entweder direkt durch die EAU oder über Corporate Sponsorship-Programme finanziert. Die ein- bis zwei-jährigen Förderprogramme werden mit bis zu 40.000 € unterstützt, die dreimonatigen mit bis 4.000 €.

Lab Scholarship (1 year)

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality basic research at a leading European facility.

Nächste Deadline: **01. September 2017**

Clinical Scholarship (1 year)

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality clinical research at a leading European facility.

Nächste Deadline: **01. September 2017**

Clinical Visit (6 weeks - 3 months)

A three-month program for residents or young urologists to acquire technical skills at a certified host institution in a foreign country.

Nächste Deadline: **01. September 2017**

Short Visit (2-3 weeks)

A short visit is the first step for a laboratory or clinical research scholarship. It serves to make preparations for the research project and the longer stay.

Nächste Deadline: **01. September 2017**

Visiting Professor Program (4 days)

This grant helps hospitals without the necessary means to invite a leading academic urologist to visit for four days and give lectures, courses and seminars.

Nächste Deadline: **01. September 2017**

Die Förderprogramme bieten eine exzellente Chance für einen europäischen Wissenschaftstransfer. Stipendiums-anträge aus Deutschland werden über die DGU eingereicht. Alle Stipendien können nur durch die EUSP und unter der Voraussetzung, dass die Anträge qualitativ den Anforderungen entsprechen, bewilligt werden.

Alle Informationen unter:

<http://uroweb.org/education/scholarship/programmes>

EUSP / ReproUnion (up to 2 years)

4 new post-doc/PhD Scholarship positions available in new EUSP collaboration with ReproUnion.

Nächste Deadline: **TBA**

Weitere Informationen:

<http://uroweb.org/four-new-scholarship-positions-available-in-new-eusp-collaboration-with-reprounion/>

Stiftungsprogramme

Schering Stiftung

Friedmund Neumann Preis 2018

NachwuchswissenschaftlerInnen, die herausragende Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung erbracht haben, zeichnet die Schering Stiftung jährlich mit dem Friedmund Neumann Preis aus. Er richtet sich an junge WissenschaftlerInnen, die nach der Promotion bereits ein eigenständiges wissenschaftliches Profil entwickelt haben, mit dem Ziel, die wissenschaftliche Etablierung zu unterstützen. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Kandidaten müssen vorgeschlagen werden. Dabei darf dessen Promotion nicht länger als 6 Jahre zurückliegen und herausragend bewertet sein. Der/die Kandidat/in muss in Deutschland tätig sein, exzellente wissenschaftliche Arbeiten in der humanbiologischen, organisch-chemischen oder humanmedizinischen Grundlagenforschung vorweisen, ein eigenständiges wissenschaftliches Profil mit Zukunftspotenzial entwickelt haben und selbständig arbeiten. Mindestens eine Erstautorenschaft wird vorausgesetzt. Personen, die bereits eine unbefristete Professur oder eine äquivalente Dauerposition innehaben können nicht berücksichtigt werden. Selbstnominierungen sind nicht möglich.

Weitere Informationen:

<http://www.scheringstiftung.de/index>

Deadline für Nominierungen:

Vsl. **Anfang 2018**

Ernst Schering Preis 2018

Der mit 50.000 € dotierte Ernst Schering Preis ist einer der renommiertesten deutschen Wissenschaftspreise. Die Schering Stiftung zeichnet damit jährlich herausragende Wissenschaftler aus, deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen im Bereich der Biomedizin hervorgebracht hat.

Kandidaten müssen von wissenschaftlichen Persönlichkeiten und Forschungsinstitutionen vorgeschlagen werden, die detaillierte Kenntnisse über die Forschungsleistung der/des Nominierten besitzen. Nominiert werden können nationale oder internationale WissenschaftlerInnen (Einzelpersonen), die die im Bereich der Biomedizin an biologischer, medizinischer und chemischer Grundlagenforschung arbeiten und/oder deren bahnbrechende Forschungsarbeit neue inspirierende Modelle oder grundlegende Wissensveränderungen in der Biomedizin hervorgebracht hat. Dabei ist unerheblich, wann die Forschungsleistung erbracht wurde. Es gibt zudem keine Altersbeschränkung. Selbstnominierungen sind nicht möglich.

Weitere Informationen

<http://www.scheringstiftung.de/index>

Deadline für Nominierungen:

Vsl. **Anfang 2018**

Fritz-Thyssen-Stiftung

Molekulare Grundlagen der Krankheitsentstehung

Für promovierte Wissenschaftler mit einschlägigen Erfahrungen auf dem Gebiet des Forschungsschwerpunktes, i.d.R. zwei- bis vierjährige Postdoc-Erfahrung. Die Stelle des Antragstellers sollte dabei durch die aufnehmende Forschungseinrichtung finanziert werden.

Gefördert werden folgende Vorhaben:

- Die funktionelle Analyse von Genen, Genprodukten und ihren Signaltransduktionswegen für monogene und komplex-genetische Krankheiten in vitro und in vivo, wobei der Arbeitsplan auch Untersuchungen an humanen Gewebeproben und/oder Zellen beinhalten sollte
- Die Charakterisierung von bereits etablierten Zell- und Tiermodellen zu genetisch bedingten Erkrankungen (mit molekularbiologischer Methodik)
- Die Analyse von Genen, die prädiktiv sind für die Prognose oder das Therapieansprechen einer Erkrankung ('personalized medicine'), sofern diese einen Erkenntnisgewinn zu den mechanistischen Hintergründen der ursprünglichen Krankheitsentstehung verspricht

Deadline: **30. September 2017**

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/projektfoerderung/#c2055>

VolkswagenStiftung

Freigeist-Fellowships

Die fachoffenen Freigeist-Fellowships der VolkswagenStiftung richten sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten bis fünf Jahre nach der Promotion, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten.

Ein Freigeist-Fellow – das ist für die VolkswagenStiftung eine junge Forscherpersönlichkeit, die neue Wege geht, Freiräume zu nutzen und Widerstände zu überwinden weiß. Sie schwimmt – wenn nötig – gegen den Strom und hat Spaß am kreativen Umgang mit Unerwartetem, auch mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Ein Freigeist-Fellow erschließt neue Horizonte und verbindet kritisches Analysevermögen mit außergewöhnlichen Perspektiven und Lösungsansätzen. Durch vorausschauendes Agieren wird der Freigeist-Fellow zum Katalysator für die Überwindung fachlicher, institutioneller und nationaler Grenzen.

NachwuchswissenschaftlerInnen erhalten mit diesem modulartig aufgebauten flexiblen Förderangebot die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit maximalem Freiraum und klarer zeitlicher Perspektive optimal zu gestalten. Dies bedeutet auch, dass während der Förderung bei Bedarf zusätzliche Komponenten (z.B. Personal, Reisemittel etc.) beantragt werden können.

Deadline: **12. Oktober 2017**

Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/nc/freigeist-fellowships.html>

Carstens-Stiftung

Alois-Schnaubelt Habitationsprogramm

Die Karl und Veronica Carstens-Stiftung stellt im Rahmen des Alois-Schnaubelt-Habitationsprogramms Fördermittel in Höhe von 1,2 Millionen € bereit, um die Nachwuchslücke im Bereich der universitären Naturheilkunde und Komplementärmedizin zu schließen.

Das Alois-Schnaubelt-Habitationsprogramm richtet sich an ÄrztInnen nach den ersten Weiterbildungsjahren zum Facharzt, die ein klar erkennbares wissenschaftliches Interesse im Bereich der Naturheilkunde und Komplementärmedizin vorweisen können und ihre Berufbarkeit auf eine Professur durch eine Habilitation oder durch habilitations-äquivalente Leistungen anstreben.

Die Stellen werden anteilig durch das Programm und von der aufnehmenden Klinik finanziert. Der Anteil der Stiftung beträgt bis zu 50 Prozent. Die Eingruppierung erfolgt unter Berücksichtigung der persönlichen Voraussetzungen nach Entgeltgruppe Ä1/Ä2, befristet auf drei Jahre mit halber Wochenarbeitszeit. Die Stiftung stellt Mittel für vier KandidatInnen bereit. Der Förderumfang beträgt insgesamt bis zu 300.000 € pro KandidatIn (100.000 € p.a.).

In die Förderung aufgenommen werden vollzeitbeschäftigte AntragstellerInnen, die bereits eine klinische Anbindung innerhalb einer ausgewiesenen Universitätsklinik oder kooperierenden Einrichtung haben oder denen zum Zeitpunkt der Antragsstellung eine Haushaltsstelle verbindlich zugesichert wurde.

Innerhalb des Budgets von 300.000 € können neben den Mitteln für die anteilige Stellenfinanzierung der Antragstellenden Mittel für wissenschaftliches Personal, Sach-, Reise- und Publikationskosten beantragt werden, die den Antragstellenden den Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe ermöglichen.

Der Vorstand erstellt nach externer Begutachtung eine Shortlist von sechs Anträgen, deren VerfasserInnen zur persönlichen Präsentation eingeladen werden.

Die Anträge sind in siebenfacher Ausfertigung als Ausdruck und zudem per E-Mail komplett als pdf-Datei ohne Passwortschutz bzw. ohne Zugriffsbeschränkungen hinsichtlich Lesen, Kopieren und Drucken einzureichen bei:

Karl und Veronica Carstens-Stiftung
Nicole Germeroth
Am Deimelsberg 36
45276 Essen
Tel.: 0201 56305-0
Fax: 0201 56305-60
E-Mail: info@carstens-stiftung.de

Deadline: 30. Juni 2017

Weitere Informationen:
<https://www.carstens-stiftung.de>

Alexander von Humboldt-Stiftung

Feodor Lynen-Stipendien für Postdocs

6-24-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Nachwuchswissenschaftler;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F194/programminformation_p.pdf

Feodor Lynen-Stipendien für Senior-Scientists

Flexible 6-18-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Wissenschaftler mit eigenem Forschungsprofil; Aufteilung in 1-3 Aufenthalte möglich;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

https://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F347/programminformation_e.pdf

Forschungspreise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland

Preise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland von ausländischen Partnerorganisationen aus: Belgien, Brasilien, Canada, Chile, Indien, Israel, Finnland, Frankreich, Japan, Korea, Neuseeland, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, Südafrika, Taiwan oder Ungarn

Adressen abrufbar unter:

http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F16243/adressen_ausl_partnerorganisationen.pdf

Wilhelm Sander-Stiftung

Förderung von Forschungsprojekten mit onkologischem Schwerpunkt;

Sach-, Personal- & Reisemittel.

Voranfragen werden erbeten

an: stiftungsbuero@sanst.de

Keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

www.sanst.de

Leopoldina

Postdoc-Stipendium

1-2-jährige Projektförderung an ausgewiesenen Forschungseinrichtungen im Ausland für Nachwuchswissenschaftler mit bereits vorhandenem Forschungsprofil;

Grundstipendium, Sach- und Verbrauchsmittel

keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<http://www.leopoldina.org/de/foerderung/das-leopoldina-foerderprogramm/leopoldina-postdoc-stipendium/>

DAAD

Der Deutsche Akademische Auswahldienst vergibt Stipendien für Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalte im Ausland

Keine Antragsfristen

<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben>

Meldungen

ubone: Neues Konsortium zur Erforschung von Knochenmetastasen

In den kommenden drei Jahren fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ein überregional konzipiertes Netzwerk aus Tumor- und Knochenforschern. Deren Ziel ist es, die Entstehung von Knochenmetastasen besser zu verstehen. In diesem Schwerpunktprogramm unter Koordination der Hochschulmedizin Dresden sollen Schlüsselmechanismen der Knochenbesiedlung durch Tumoren und die sich anschließende Kommunikation zwischen den Zellen aufgeklärt werden. Das Ziel ist: neue Ansätze zur Prävention und Therapie von Knochenmetastasen zu finden. Dazu stehen den Wissenschaftlern künftig insgesamt sechs Mio. € zur Verfügung.

Knochenmetastasen sind eine schwerwiegende Spätkomplikation vieler Tumorerkrankungen, besonders häufig u.a. bei Mamma- und Prostatakarzinom. Schon zu Beginn der Erkrankung siedeln sich vereinzelt zirkulierende Krebszellen (CTC) im Knochenmark an, wo sie sich erst nach Jahren zu Metastasen entwickeln. Bislang sind die Aussichten einer Heilung gering. Denn wenn eine Knochenmetastase erkannt wird, ist das immer ein Zeichen dafür, dass der Tumor schon fortgeschritten ist. Das heißt, die Betroffenen haben eine hohe Tumormast – viele Tumorzellen, die sich eben auch schon im Knochen angesiedelt haben, führen dort zu einem Ungleichgewicht zwischen Knochenabbau und Knochenaufbau und so zu einer massiven Zerstörung.

Obwohl es therapeutische Möglichkeiten gibt, wie erneute Chemotherapie, Radiotherapie oder auch Operation, ist die Prognose schlecht und als Therapieziel steht eher die Linderung als die Heilung.

Die Herausforderung für die Dresdener Wissenschaftler um Professor Hofbauer ist es, die Mechanismen zu verstehen, warum diese Zellen sich über Jahre verstecken können, bis sie einen Teilungsimpuls bekommen. Dabei gehen sie davon aus, dass hormonelle Veränderungen, ein Vitamin D Mangel oder genetische Faktoren ursächlich sein könnten und eine Informationskaskade in Gang setzen.

In den nächsten Jahren wird es darum gehen, Antworten auf weitere Fragen zu finden:

- Warum metastasieren ausgerechnet Brust- und Prostatakrebszellen in den Knochen?
- Wie schaffen es die Zellen, sich unbemerkt vom Immunsystem zu verstecken?
- Welche Informationen sind erforderlich, damit sich Tumorzellen in der Zirkulation maximal anpassen können?
- Wie schaffen sie es, auch unter Sauerstoffmangel zu überleben?
- Wie finden die Zellen im Körper überhaupt den Knochen und damit wohl eines der besten Verstecke vor einer Chemotherapie?
- Was versetzt sie in eine Art Winterschlaf und was weckt sie auf?

Weitere Informationen:

<https://tu-dresden.de/med/der-bereich/news/knochenmetastasen-verstehen-ansatze-zur-besseren-diagnose-und-therapie-deutsche-forschungsgemeinschaft-bewilligt-das-schwerpunktprogramm-ubone-zu-knochen-und-krebs>

Escape-Strategien von Tumorzellen stehen im Fokus der Pathologen

Tückisch an veränderten und potenziell tumorauslösenden Zellen ist, dass sie noch viele Eigenschaften von gesundem Gewebe aufweisen, sich fortlaufend verändern und im Zuge des Mutationsprozesses immer weniger eindeutige Signale einer kranken Zelle aussenden. Das Immunsystem erkennt sie nicht mehr und sie wachsen unkontrolliert – der Tumor entsteht.

Seit langem untersucht die Wissenschaft Strategien von Krebszellen, sich der körpereigenen Abwehr zu entziehen. Mit sog. Immun-Escape-Strategien „verstecken“ sich veränderte Zellen vor dem körpereigenen Abwehrsystem. Manche Krebszellen tarnen sich beispielsweise mit Oberflächenantigenen von Immunzellen und können sich so ungehindert im Körper verteilen und vermehren. Bei anderen Escape-Strategien entwickeln die Tumorzellen Eigenschaften, die die Immunstrategien des Körpers schwächen oder blockieren. So wird, z.B. die Ausschüttung von Zellhormonen gestoppt, die die Bildung von Makrophagen steuern. Oder es wird die natürliche Immunantwort auf fremde Strukturen durch regulatorischen T-Zellen unterdrückt. Aktuell werden zunehmend Tarnkappen von Tumorerkrankungen entschlüsselt. Die noch vor wenigen Jahren klassische Behandlung zur Wachstumshemmung von Tumoren durch Strahlen- und Chemotherapien können zunehmend durch für Patienten schonendere Immuntherapien ersetzt werden.

Eine große Rolle bei der Immunabwehr spielen die sog. Immun-Checkpoints. Über

sie werden bestimmte Reaktionen stimuliert oder blockiert. Über PD-L1 (Programmed Death-Ligand 1) verläuft ein Immunsignalweg zwischen Zellen, der von Tumoren zweckentfremdet wird, um ungestört wachsen zu können. Studien zeigen, dass PD-L1 als Biomarker bei zahlreichen Tumorarten nachgewiesen werden kann und dort die natürliche Immunreaktion ausschaltet. In mehr als 50 % aller bisher untersuchten Tumoren wurde der PD-L1 Signalweg nachgewiesen. Er ist hiermit einer der Schwerpunkte der aktuellen Krebsforschung. Für gezielte Krebsimmuntherapien werden hier spezifische Wirkstoffe mit PD-L1 Antagonisten untersucht und entwickelt. So konnten in den letzten drei Jahren Immuntherapien u.a. beim Nierenzellkarzinom zugelassen werden, eine Zulassung für das Harnblasenkarzinom steht bevor. Besonders interessant an den PD-L1 Hemmstoffen ist, dass diese hochwirksamen und in der Regel gut verträglichen Medikamente unabhängig von genetischen Veränderungen in der Zelle wirken. Das heißt, Resistenzen sind bei diesen Immuntherapien selten zu erwarten.

Der Status Quo der Escape-Strategien von Tumoren steht im Fokus der kommenden Jahrestagung der Pathologen in Erlangen.

Weitere Informationen:

www.pathologie-dgp.de

Neues Hydrogel verbessert Wundheilungsprozesse

Damit chronische Wunden heilen können, haben Forscher aus Leipzig und Dresden eine neue Hydrogel-Wundauflage entwickelt. Die Inhaltsstoffe des Hydrogels bekämpfen die Ursache: Durch spezielle Zuckermoleküle werden Botenstoffe gebunden, sodass sich die Wunde wieder schließen kann.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert in einem neuen SFB Forschungen zur Entwicklung neuartiger Biomaterialien, die die Wundheilung nach Knochen- und Hautverletzungen beschleunigen und verbessern.

In einem Teilprojekt haben Leipziger und Dresdner Forscher zunächst Hydrogel-Wundauflagen entwickelt und getestet, die Glykosaminoglykane, eine Klasse natürlich vorkommender Kohlenhydrate, enthalten. Die Hydrogele ermöglichen die Abschwächung entzündlicher Prozesse und eröffnen damit neue Behandlungsmöglichkeiten für chronische und schwer abheilende Wunden.

Solche Wunden können nicht abheilen, da kontinuierlich Immunzellen aus dem Blut in die Wunde gelangen. Mit der Hydrogel-Wundauflage soll die Ursache bekämpft und die Einwanderung von Immunzellen gestoppt werden: Die Glykosaminoglykane werden in einem Hydrogel auf die Wunde aufgetragen und binden Chemokine an sich, durch die Immunzellen immer wieder in das entzündete Gewebe gelockt werden. Wenn die Chemokine nun von den Zuckermolekülen gebunden werden, können sie nicht mehr als Attraktans wirken. Dadurch wird die kontinuierliche Einwanderung von Immunzellen verhindert und die Wunde kann sich schließen.

Im Tiermodell konnte bereits eine beschleunigte Heilung chronischer Hautwunden durch die neuen Wundauflagen demonstrieren. Die weiterführende Testung der vielversprechenden Materialien könnte deren künftige Anwendung in der Humanmedizin ermöglichen. Darüber hinaus wird erwartet, dass das zugrundeliegende Konzept auch für die Behandlung anderer entzündlicher Erkrankungen oder schlecht heilender OP-Wunden geeignet sein könnte.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/28424334>

Korrelation zwischen Testosteron und männlichem Haarausfall?

Testosteron und Haarausfall – dieser Zusammenhang hält sich als hartnäckiges Vorurteil. In einer der bislang größten Studien wurde dieser Mythos nun von Wissenschaftlern der Universitätsmedizin Greifswald systematisch untersucht und widerlegt. Die Beobachtungsstudie SHIP-TREND mit 373 männlichen Teilnehmern ergab keinen Zusammenhang zwischen Testosteron, Androstendion oder DHEAS und Haarausfall.

Als alternative Erklärungsansätze für den männlichen Haarverlust diskutieren die Wissenschaftler genetische Faktoren, eine hohe Konzentration des aktivierten Testosteron-Derivats DHT und das Gewebshormon Prostaglandin D2. Da die tatsächliche Ursache aber weiterhin ungeklärt ist, existieren zur Therapie des männlichen Haarausfalls bisher nur wenige Wirkstoffe, mit zum Teil erheblichen Nebenwirkungen.

Weiterlesen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/28403384>

Einrichtung einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur

Im Frühjahr 2016 hat der Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII) Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Infrastrukturen für digitale und analoge Forschungsdaten in Deutschland formuliert und in dem Positionspapier „Leistung aus Vielfalt“ zusammengefasst.

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz möchte bis zum Herbst 2017 die Vorgehensweise zum Aufbau der NFDI mit Unterstützung durch den RfII konkretisieren. Seitens des RfII wurde ein Diskussionspapier erarbeitet, das wissenschaftsweit einen ersten Impuls zum Austausch über die Zielstellung und zu Voraussetzungen für die Mitwirkung an der NFDI gibt. Dieser Impuls richtet sich insbesondere auch an Fachgemeinschaften, die sich für ein qualitativvolles Forschungsdatenmanagement und dessen Infrastrukturaufbau engagieren möchten.

Die NFDI wird in der jetzt erdachten Form ein großes, langfristiges Projekt sein. Dessen Erfolg hängt von gut koordinierten Prozessschritten ab. Diese müssen maßgeblich von Beiträgen starker Akteure und auch den Datennutzern in der Wissenschaft getrieben werden. Eine wirksame Vernetzung von Aktivitäten, Synergien zwischen bestehenden Ansätzen sowie Nachhaltigkeits- und Qualitätsverbesserungen werden für das Management digitaler und analoger Forschungsdaten in Deutschland dringend benötigt, nicht zuletzt für eine internationale Positionierung.

Weitere Informationen:

www.rfii.de

AuF-Workshops 2017

AuF - Workshops 2017

HISTOPATHOLOGIE DES UROTHELKRZINOMS
Mikroskopiekurs für Urologen & Naturwissenschaftler

Freitag, 10. Februar 2017 (im Rahmen der DFBK-Jahrestagung)

Ort: Universitätsklinikum Lübeck
Kursleitung: Prof. Dr. Sven Perner & Prof. Dr. Arndt Hartmann
Pathologische Institute Lübeck @ Erlangen
in Kooperation mit Deutscher Forschungsverbund Blasenkarzinom

HISTOPATHOLOGIE DES PROSTATAKRZINOMS
Mikroskopiekurs für Urologen & Naturwissenschaftler

Freitag, 17. März 2017 (im Rahmen der DPKK-Jahrestagung)

Ort: Kloster Michaelsberg Bamberg
Kursleitung: Prof. Dr. Gerhard Seitz & Prof. Dr. Glen Kristiansen
Pathologische Institute Bamberg @ Bonn
in Kooperation mit Deutsches Prostatakarzinom Konsortium

KARRIEREWEGE IN DER UROLOGIE
Das ABC der Karriereplanung für Kliniker

Mittwoch, 20. September 2017 (im Rahmen des DGU-Kongresses)

Ort: Messe Dresden
Kursleitung: Dr. Thomas Dannecker & Kollegen, Prof. Dr. Maximilian Burger
Freiburger Ärzte Consulting
in Kooperation mit MCKinsey @ Deutsche Gesellschaft für Urologie

KOMMUNIKATIONSTRAINING FÜR UROLOGEN
Vortrags- & Präsentationstechniken

Freitag, 01. bis Samstag, 02. Dezember 2017

Ort: DGU-Geschäftsstelle Berlin
Kursleitung: Sebastian Hempfling & Dr. Mario Kramer
Moderation Hempfling
in Kooperation mit Klinik für Urologie Lübeck

Info & Anmeldung: <http://auf-workshops.dgu.de>

Veranstaltungsflyer zu den Workshops
2017 mit weiteren Hinweisen:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops_2017_web.pdf

AuF-Workshops 2017

Skills für Kliniker und Naturwissenschaftler

Das Workshop-Programm 2017 bietet vier hochkarätige, speziell auf Urologen und Naturwissenschaftler in der Urologie ausgerichtete Kurse zu günstigen Konditionen an. Dieses Mal zu den Histopathologien des Urothel- und des Prostatakarzinoms sowie zu den *Soft-Skills* Karrierewege in der Urologie und Kommunikationstechniken. Die Kurse verpflichten sich dabei höchsten Niveaus und werden von Institutsdirektoren oder professionellen Coaches geleitet.

Nächster Workshop im September 2017:

Karrierewege in der Urologie

Das ABC der Karriereplanung für Kliniker

Dieser ganztägige AuF-Workshop ist der erste, der **im Rahmen des DGU-Kongresses** durchgeführt wird: Am Kongress-Mittwoch, den **20. September 2017** in der **Messe Dresden**. Der Kurs richtet sich explizit an junge Urologinnen und Urologen und zeigt verschiedene Karriereentwicklungsmöglichkeiten an der Universität, im Krankenhaus, in der Niederlassung und in der Industrie auf.

Der Kurs gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil erarbeiten die Teilnehmer gemeinsam mit den Dozenten aus dem **Freiburger Ärzte Consulting**, der **Unternehmensberatung McKinsey** und

der deutschen **Hochschulurologie** Fragestellungen rund um **Karrieremöglichkeiten, Entscheidungsfindungsmechanismen, Selbstregulation** sowie **Zeit- und Konfliktmanagement**. In einem zweiten Teil präsentieren je ein Klinikdirektor, ein Chefarzt, ein Niedergelassener und ein Project Manager aus der pharmazeutischen Industrie **im Rahmen des Akademieforsums der AuF in Impulsreferaten** ihre persönliche bzw. professionelle Sicht auf neuralgische Punkte der Karriereentscheidung und diskutieren anschließend in einer **Podiumsdiskussion** gemeinsam mit den Consultants aus dem ersten Kursteil sowie mit Assistenzärzte- und Studentenvertretern ausgesuchte Aspekte. **Publikumsfragen** sind dabei explizit zugelassen.

Der AuF-Workshop „Karrierewege in der Urologie“ wird über die LÄK Sachsen – gesondert vom DGU-Kongress – **CME-zertifiziert**.

Teilnahmegebühren

AuF-Workshop: **300 €**
für GeSRU-Mitglieder: kostenlos!

Termin & Ort

20. September 2017, 10:30-18:00 h
 Im Rahmen des DGU-Kongresses, in der Messe Dresden

Anmeldungen bitte über das

Anmeldeformular:

http://auf-workshops.dgu.de/AUF2016/anmeldeformular_workshops_auf_2016_1.php

AuF-Symposium 2017



9. Symposium



Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**Innovative Therapieformen in der Urologie
From bench to bedside**

Freiburg 2017
16. bis 18. November



In Kooperation mit



<http://auf-symposium.dgu.de>



Einladungsflyer zum AuF-Symposium 2017:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Freiburg2017_2-seitig_4_web.pdf